



Eine Initiative für ein authentisches Miteinander

Bildhauer, Formen gestaltende Menschen erschaffen neues Leben.

Die schöpferische Auseinandersetzung mit dem Material hinterlässt Spuren - nicht nur im Material. Kann das sein?

Seit 1994 teilt der Bildhauer und Lebensraumgestalter Herbert Antweiler seine Erfahrung in der intuitiven Formfindung mit den Teilnehmern seiner Seminare. Als erstes „Offenes Seminar“ fand im Sommer 2010 das Bildhauercamp im Karamulis-Gartenatelier in Balenbach statt. In einer buntgemischten Gruppe suchten die Teilnehmer zwischen 7 und 57 Jahren nach der eigenen Form – jeder auf seine Weise und mit verschiedenen Mitteln und Materialien. Unterstützung buchte jeder nach seinem Bedürfnis. In dieser Gruppe wuchs am abendlichen Feuer der Wunsch nach mehr Miteinander im Alltagskampf und es entstand in Umrissen die Idee einer Initiative, die noch ihren Namen sucht: Eine „Initiative für ein authentisches Miteinander“, in der wir uns gegenseitig unterstützen auf dem Weg zu uns selbst. Man fand sich zu ersten Treffen in der Karamulis-Werkstatt zusammen.

Ein Teilnehmer umschrieb unser Ziel folgendermaßen: „Ja, manchmal sind wir ‚Verhalten‘, und lassen nicht raus, was in uns steckt. Doch was gibt es Schöneres, als in der Gemeinschaft entdeckt zu werden, zu entdecken, dass die Gemein-

schaft etwas mit mir anfangen kann?“

Wenige Sekunden konzentrierte Hingabe – vereint mit dem Loslassen von Altgewohnten – schenken dem kreativ schaffenden Menschen die intuitiven Glücksmomente, in denen neues Leben, neue Impulse, neue Formen in seinen intuitiv arbeitenden Händen erwachen.

Die Form, die dabei entstehen kann, ist der Träger einer neuen Lebensenergie, die bei diesem Prozess geboren wird. Die Begeisterung des Schöpfers erweckt neues Leben. Die liebende Hingabe des Bildhauers, bzw. der Bildhauerin durchtränkt nicht nur die veränderte Materie, sie scheint sich auch einzuprägen in ein „universales“ Gedächtnis. Die selbstlose intuitive Schaffenskraft der Schöpfer lässt Formen lebendig werden, welche – spürbar für den erschaffenden Menschen – eine eigene, selbständige Qualität entwickeln, die nicht von der Anerkennung anderer Menschen abhängig ist. Viele Musiker, Maler und andere kreativ arbeitende Menschen nehmen dies ähnlich wahr!

Dennoch brauchen viele von uns immer wieder den Zuspruch unserer Mitmenschen, um diesen Weg zu gehen.

Und ist es nicht auch wunderbar, in Gemeinschaft sein starkes, unabhängiges Selbst zu finden?

Der Künstler verwirklicht sich nicht in erster Linie selbst – nein, er ist ein Mittler, das Medium, in welchem neue Gedanken und Material-Qualitäten geboren werden können. In solchen Geburtsmomenten kann ein Bewusstsein wach werden für das „Eigentliche“, das „Wirkliche“, das über die eigenen Interessen und Kapazitäten hinausführt – und gerade deshalb den Einzelnen so glücklich machen kann.

Diese Qualität der Form scheint außerhalb von Zeit und Raum ihre unumstrittene Gültigkeit erworben zu haben. Sicherlich besteht sie fort, wenn auch das vom Künstler geschaffene Objekt längst vergangen ist. Diese neue Form, dieses Glücksgefühl, dieses Geschenk der Intuition erreicht mich auf ähnlich unerklärliche Art, wie der erste (und jeder weitere) Atemzug, den ich in meine Lungen einließ, als ich begann, selbständig zu leben. Sie ist ebenso wunderbar und real wahrnehmbar, wie jeder Atemzug, der ein Leben lang immer wieder durch meine Lungen strömt.

In der Mitte beginnt der Weg ...

● KONTAKT

Herbert Antweiler, Balenbach 9, 53783 Eitorf
Tel. 02243/2852, eMail: info@karamulis.de